



# Krieg? ... Was sonst?

In einer Welt, in der Staatsoberhäupter zum Ziel von „Enthauptungsschlägen“ werden, Länder unter dem heuchlerischen Vorwand eines ‚Präventivschlages‘ angegriffen werden und das Völkerrecht mit Füßen getreten wird ... - wie lebt es sich wohl in einer solchen Welt?

Nun, wie in einem Land, in dem Chaos und Gewalt, Willkür und Rechtlosigkeit herrschen. Aus einem solchen Land würde man wohl fliehen wollen. Doch diese Welt ist unser aller Ort ... - ein Entkommen aus ihr gibt es nicht.

## Zivilisatorischer Rückschritt

**Jetzt gerade schlittern wir in eine solche Welt der Barbarei. Es ist eine Welt, in der auch die letzten Regeln des zivilisierten Umgangs der Länder miteinander (KSZE-Schlussakte von Helsinki 1975) fallen und in der es keine Abrüstungs- und Rüstungskontrollvereinbarungen mehr gibt.**

Mit dem Angriffskrieg der USA und Israels gegen den Iran hat die Entwertung der Diplomatie als Mittel der Beilegung von Interessenskonflikten einen neuen Höhepunkt erreicht; die Pforten zur ruchlos-ungebremsten Verfolgung machtpolitischer Ziele sind nun sperrangelweit offen.

Die Folge ist die Destabilisierung des globalen Staatengefüges mit Auswirkungen, die gerade Europa hochgradig treffen werden. Denn dessen Sicherheits- und ökonomische Interessen sind in der geopolitischen Schlacht kaum von Interesse für die großen Akteure ... - es in einen Krieg hineinzuziehen indessen durchaus. Schon jetzt nutzen die USA ihre Basen auf deutschem Boden für ihren unsäglichen, völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auf den Iran, und das mit knechtiger Zustimmung der deutschen Regierung.

## Völkerrecht(swidrig)... nur bei Bedarf?

Entlarvt wird nun auch vollends die heuchlerische Verwendung des Begriffs ‚völkerrechtswidrig‘, der gebetsmühlenartig in jeder Berichterstattung über den Ukrainekrieg auftaucht. Gerade der Westen, und hier allen voraus die USA, unterlaufen das Völkerrecht seit mehr als sieben Jahrzehnten, ohne dass dies je im ‚kollektiven Bewusstsein‘ der Menschen im Westen angekommen wäre. Nicht genehmen Staaten die Verletzung eben dieses Völkerrechts vorzuwerfen hat indessen System, denn der Vorwurf baut auf den Sinn der Menschen für Moral und Gerechtigkeit, um die fernab jeglicher Vernunft und Moral getroffenen politischen Entscheidungen mitzutragen.

Offen zutage tritt nun auch die Rolle der Diplomatie. Wer sie als das versteht, was sie idealerweise sein sollte: ein Instrument der Vernunft zur Lösung von Interessenskonflikten, der sieht sich regelmäßig tief enttäuscht. Vernünftige Lösungen sind offenbar gar nicht gefragt! In der Realität wird sie im Kampf um nationale Vorteile zumeist wie eine Waffe eingesetzt, der lediglich die Bandagen gewechselt wurden – siehe Trumps dealerische Klimmzüge gegenüber Putin.

Was die Menschheit gerade erlebt, ist tatsächlich der erbarmungslose Kampf um die geopolitische Vormachtstellung der USA auf dem Planeten und Israels im Nahen Osten. Es geht also um wesentlich weitergreifende Ziele als vordergründig eingeräumt wird. Und das macht das Ganze so verheerend: In der Schlacht um die geopolitische und ökonomische Positionierung der Nationen weicht die Vernunft in einem

Umfang der Sprache der Gewalt, der Böses ahnen lässt. Krieg, der unmittelbar Tod und Verwüstung bringt und mittelbar die Klimakippunkte befeuert, ist wieder zu einem Mittel der Durchsetzung politischer Interessen geworden, das auf unbedingte Akzeptanz pocht. Die weitere Verbreitung von Atomwaffen – Europa etwa ist bereits auf dem irrigen Weg dorthin, andere werden folgen – und die höhere Wahrscheinlichkeit ihres Einsatzes geht damit ebenso einher wie die massive Steigerung KI-gebundener Militärtechnik mit ihren ganz eigenen unkalkulierbaren Risiken.

## **Priorität: Kriegsfähigkeit**

Höchste Priorität hat für die jeweiligen Regierungen, ganz gleich ob im Westen oder im Osten, ihr Volk auf Kriegsfähigkeit einzuschwören. Um Aufrüstung und militärische Gewalt salonfähig und in neuem Glanz erscheinen zu lassen, bedarf es mindestens zweier Winkelzüge. Zum einen muss den Menschen der Einsatz von Gewalt und die entsprechenden Vorbereitungen dafür (Aufrüstung, Rekrutierung von SoldatInnen) plausibel gemacht werden, denn die Folgen – leere Staatskassen, drastische soziale Kürzungen, weiteres Auseinanderklaffen von Reich und Arm – müssen schließlich opferbereit von ihnen getragen werden.

An vorderster Stelle steht hierbei die Behauptung, dass die Anwendung von Gewalt lediglich der Verteidigung diene oder auch der präventiven Abwehr einer wie auch immer gearteten Gefahr von ‚außen‘. Dabei wird balkenbiegend gelogen:

Der Iran steht unmittelbar davor, die Welt mit Atombomben zu bedrohen? - er hatte keine und hätte sie auch absehbar nicht gehabt, was den USA, Israel und etlichen internationalen Organisation durchaus bekannt war.

Russland plant, europäische Länder zu überfallen? – hierfür gibt es weder faktische noch logistische Belege.

## **Andersdenkende sind Verräter?**

Der zweite Winkelzug besteht darin, die Medien auf Linie zu bringen. Sie sollen – möglichst unauffällig, aber doch mit Nachdruck - die Narrative der Politebene samt der subtilen Botschaft, es ginge doch zuvorderst um die Verteidigung der westlichen Werte, beständig lancieren. Mit einher geht die Diffamierung abweichender Meinungen als lächerlich, unwahr oder gar als ‚Verrat‘; der Druck zur Konformität wird damit sukzessive aufgebaut. Dass eben dies einen üblen Affront gegen die so hoch gehaltenen westlichen Werte darstellt, scheint nur wenig aufzufallen.

Doch vielleicht ist mit den jüngsten Ereignissen auch der Zeitpunkt gekommen, das Spiel zu durchschauen und nicht länger mitanzusehen, wie diese Welt zunehmend zu einer wird, die keinem Lebewesen mehr zuzumuten ist.

## **Widerstand formieren ... - was können wir tun ?**

- Ganz kurzfristig: in der rheinlandpfälzischen Landtagswahl am 22.03. keine Kandidaten/innen von Parteien wählen, die völkerrechtswidrige Angriffskriege rechtfertigen
- Mittels Petitionen und Demonstrationen klarstellen
  - dass eine Regierung, die sich nicht unmissverständlich zur Charta der Vereinten Nationen bekennt, wider die Interessen ihrer BürgerInnen handelt
  - dass es eine sofortige Rückkehr zu Rüstungskontroll – und Abrüstungsvereinbarungen geben muss
  - dass ein Anschluss an den Kurs Spaniens, dessen Regierung am 05. März 2026 seine „Nein zum Krieg“-Haltung im Iran-Konflikt bekräftigte und den USA die Nutzung spanischer Militärbasen für Offensiven untersagt, erfolgen muss
- In Organisation (wie etwa der IPPNW Regionalgruppe Trier) mitarbeiten, die sich gegen die systembedingte Zerstörung des Lebens stellt

Wie schwer es auch fallen mag, die derzeitige Entwicklung in ihrem ganzen Ausmaß zu erfassen: Nur der Mut zum Widerstand kann das tödliche Treiben der Herrschenden brechen.